

## Klein, fein und vielfältig: Kunsthandwerkermarkt im Museum

**Oberviechtach.** (slu) Großes Aufatmen bei den Verantwortlichen des Museumsvereins: Nach über zweijähriger Pause konnte im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum wieder ein Kunsthandwerkermarkt organisiert werden.

Heuer klappte es endlich wieder. Mit elf Ausstellern im Museumsgebäude und im -hof war das Angebot zwar eingeschränkter als in manchen Jahren zuvor, jedoch tat dies der Vielfalt keinen Abbruch. Die Palette der Produkte aus Künstlerhand und eigener Herstellung war breit gefächert und die Materialien waren sehr unterschiedlich: von Papier, Filz und Wolle über Holz und Glas bis hin zu Wachs und Ton.

Die meisten der Erzeugnisse stellten Unikate dar, wie etwa die äußerst filigran gearbeiteten Glückwunschkarten der Schönseerin Jutta Vaas-Kornprobst im 3D-Format, im Fachjargon „Pop-Up-Karten“ genannt. Oder die Tonobjekte nach

Hundertwasser-Art als „Eyecatcher“ in dem reichhaltigen Sortiment von Maria Schießl aus Oberviechtach. Theodora Schwärzler, ebenfalls aus Oberviechtach, ließ die Besucher mit ihren bis ins kleinste Detail ausgefeilten Klosterarbeiten in eine ganz eigene Welt eintauchen. Der in Muschenried wohnhafte Holzbildhauer Alfred Tragl gehört zu den „Urgesteinen“ der Oberviechtacher Kunsthandwerkermärkte und war auch am Sonntag mit seinen Schalen, Vasen, Serviertablets und Buchstützen eine große Bereicherung. Doch auch etliche Aussteller aus Nachbarlandkreisen und aus Schwandorf werteten den Markt mit ihrem Sortiment auf.

Eine ideale Ergänzung zu den künstlerischen Produkten bildete jedes Mal „Gaumenfreuden vom Land“ von Annemarie Hubatsch. Im Freien hatten die Mitarbeiter des Museumsvereins Kaffee und Kuchen vorbereitet.



Auch im Museumshof präsentierten Aussteller ihre Waren.

Bild: slu